

Warum Jesus am Kreuz gestorben ist – Er ist für uns gestorben

Jeder Mensch steht vor Gott als ein Sünder (Röm. 3, 9.10), auch wenn er vielleicht äußerlich im Wesentlichen die 10 Gebote hält. Aber hält er die Gebote auch immer mit Worten und allen Gedanken? Und Sünde ist auch, wenn wir Gutes zu tun unterlassen und wenn wir Gott nicht über alles lieben und die Menschen nicht so lieben, wie uns selbst (Mt. 22, 37-40). Ein Abstreiten und Klein-reden unserer Sünden akzeptiert Gott nicht. Sünde aber trennt uns vom heiligen Gott und auf Sünde liegt Gottes Fluch des Todes und der Verdammnis (5. Mose 11, 26; Röm. 6, 23). Gott will aber nicht unseren Tod und unsere Verdammnis (1. Tim 2,4-6), sondern will uns unsere Sünden vergeben. Der Apostel Johannes schreibt (1. Joh. 1, 8.9): „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

Zur Zeit des Alten Testaments hatte Gott zur Vergebung der Sünden seinem Volk Israel gnädig die Möglichkeit gegeben, dass sie ihre Sünden bekennen und ihm ein fehlerloses reines Tier, meistens ein Schaf oder Lamm, zum Opfer bringen. Das Opfern sollte kein Handel mit Gott und auch kein Geschenk der Besänftigung sein, sondern es sollte das Bekennen der Sünde und die Strafe für die Sünde deutlich machen. Unter Gebet sollte dem Opfertier die Hand auf den Kopf gelegt werden. Ihm wurden die Sünden des Menschen aufgeladen und es musste nun in Stellvertretung für den Menschen die Strafe empfangen und an Stelle des Menschen in den Tod gehen (3. Mose 1, 1-5). Die geforderte Hergabe des Lebens machte den Ernst und die Schwere des Ungehorsams, der Sünde und des gerechten Zornes Gottes deutlich. „Ohne Blutvergießen (= Hingabe des Lebens) geschieht keine Vergebung“ (Hebr. 9, 22).

Die Vergebung Gottes durch ein Tieropfer zur Zeit des Alten Testaments war eine vorläufige und vorausgehende. Sie hatte prophetischen Charakter auf die kommende bleibende Versöhnung in Jesus Christus. Diese Versöhnung Gottes mit den Menschen geschieht allein durch Gott selbst! Gott war in Jesus Christus. Jesus war eben nicht nur ein auserwählter Mensch, von dem Gott verlangt hätte, die Sünde der Menschheit und die Strafe dafür auf sich zu nehmen. Sondern Jesus ist Gottes ewiger Sohn und zur Erlösung der Menschen in die Welt gesandt. In ihm hat Gott selbst die Strafe auf sich genommen (2. Kor. 5,19). Aus Gehorsam und Liebe zum Vater und aus Liebe zu uns hat Jesus Christus den Fluch und die gerechte Strafe für unsere Sünde auf sich genommen und sich selbst geopfert (Gal. 3, 13; Eph. 5, 2). Als Johannes der Täufer Jesus sieht, spricht er (Joh. 1, 29): „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ Jesus Christus ist das Opferlamm, das für uns am Kreuz gestorben ist (1. Kor. 5, 7).

Jesus spricht von sich :

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern, dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele (Matthäus 20, 28).

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Johannes 3, 16).

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe (Johannes 10, 11).

Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde (Johannes 15, 13)“.

Martin Luther hat im „Kleinen Katechismus“ zum 2. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses die Erklärung geschrieben: „Ich glaube, dass Jesus Christus...mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben...“

Wenn wir glauben, dass Jesus Christus für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist, dann schenkt uns Gott seine Gnade, dann haben wir Vergebung unserer Sünden und nach unserem Tod die Auferstehung ins ewige Leben. Glaubst du es, so hast du es – Vergebung der Sünden und ewiges Leben.

Auf wunderbare geheimnisvolle Weise treffen im Kreuz Jesu Christi Gottes Gerechtigkeit mit seiner Strafe (Gesetz) und Gottes Liebe mit seiner Vergebung (Evangelium) zusammen. Am Kreuz Jesu Christi sehen wir: unsere Sünde und gerechte Strafe des Todes und zugleich die Zusage der Vergebung und der Auferstehung zum ewigen Leben und Gottes Liebe zu uns.

Der Apostel Johannes schreibt (1. Joh. 4, 9.10): „Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.“

Diese Gnade und Liebe Gottes im Kreuz Jesu kann man sich nur mit einem demütigem umkehrwilligen und vertrauendem Herz schenken lassen und empfangen. Der Apostel Paulus schreibt: „Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen, uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. Wir predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit.“(1.Kor. 1,18. 23).

Das Opfer Jesu am Kreuz ist im Alten Testament außerdem angedeutet und vorausgesagt: Abraham soll seinen Sohn Isaak opfern, Gott aber sendet als Ersatz ein Schaf (1. Mose 22). Die Israeliten sollen vor dem Auszug aus Ägypten ein Passah-Lamm schlachten und sein Blut an die Türpfosten streichen, damit das Gericht des Todes an ihnen vorübergeht (2. Mose 12, 1 – 31). Der Prophet Jesaja schreibt, dass der Knecht Gottes, der Christus, wird leiden und sterben müssen als ein Opfer für sein Volk (Jesaja 53).